



Ferdinand Gregorovius.



Jerusalem, Athen und Rom.

Drei Städte glänzen in der Geschichte der Menschheit durch die allgemeine Bedeutung, welche sie für dieselbe haben: Jerusalem, Athen und Rom. Alle drei sind im Prozeß des Weltlebens mit- und durcheinander wirkende Faktoren der menschlichen Kultur. Jerusalem, die Hauptstadt des kleinen und machtlosen Judentums, war der Mittelpunkt jenes räthselhaften monotheistischen Staates, aus welchem das Christentum hervorging, demnach die Metropole der Weltreligion. Sie erhielt noch lange nach ihrem Fall ein zweites weltgeschichtliches Dasein, neben und in bezug auf Rom. Die Römer hatten sie in alten Zeiten zerstört, ihr Volk war in der Welt zerstreut, ihre Heiligkeit auf das christliche Rom übergegangen; da tauchte sie im XI. Jahrh. wieder empor und wurde in der Periode der Kreuzzüge das Pilgerziel der Christen und der Gegenstand des großen Völkerkampfes zwischen Europa und Asien. Sie sank sodann mit jenen Ideen, für welche sie das Symbol gewesen war, in Geschichtslosigkeit zurück.

Neben der Stadt des einen Jehovah und seiner Religion glänzt das polytheistische Athen auf einem andern Gipfel der Menschheit als erster Mittelpunkt des abendländischen Geistes, seiner Wissenschaft, Philosophie und schönen Ideale. Dann steigt die große und ernste Roma auf, die Gesetzgeberin der politischen Welt. Athen und Rom sind unzertrennlich verbunden. Sie entsprechen einander, wie Geist und Wille, wie Gedanke und That. Sie sind die klassischen Formen der Welt. Die Ideenmacht Athens erregt die begeisterte Liebe, die tatengroße Herrlichkeit Roms die ehrfürchtige Bewunderung des Menschengeschlechtes. Alle schöpferische Arbeit des Denkens und der Phantasie sammelte sich in der Hauptstadt des hellenischen Geistes, und diese kleine Republik der Pallas Athene übte eine ideale Herrschaft über die Menschheit aus, welche in der gesamten Bildung der Völker noch fortbauert und ewig dauern wird.

Die Weltmonarchie Roms dagegen, eine einzige unwiederholbare Tatsache der Geschichte, ruhte auf ganz anderen Grundlagen. Wer das Wesen dieser wunderbaren Stadt nur äußerlich auffaßt, sagt, daß sie mit kriegerischer Kraft ohnegleichen und mit nicht minderem politischen Genie die Welt sich unterwarf und die Blüte edlerer Nationen